

Urlaubsbilder frisch gewaschen

Wer kennt das nicht: Das schönste Urlaubsbild ist verdorben, weil verwickelt oder verblasst. Ausserdem sieht man den Sonnenbrand nur zu gut. Da hilft nur noch ein wenig Retuschieren. Doch die meisten professionellen Bildbearbeitungs-Programme wie PhotoShop oder Corel Paint sind entweder für Fachleute aus dem Grafikgeschäft gedacht und entsprechend kompliziert zu bedienen oder sie sind schlicht zu teuer für die gelegentliche Image-Pflege.

Abhilfe versucht Kai's Photo Soap zu schaffen. Für 99 Franken bietet die Ergänzung zum beliebten Power Goo der Firma Metatools einiges an Werkzeugen zur Nachbearbeitung Ihrer Schnappschüsse. Diese müssen Sie natürlich vorher auf die Festplatte gebracht haben – entweder mit Hilfe einer Digitalkamera oder via Scanner. Kai's Photo Soap ist eine luxuriöse Waschmaschine – ungefähr 70 Megabytes Platz benötigen Sie schon auf der Festplatte und den vollen Funktionsumfang erhalten Sie nur bei eingelegter CD-ROM.

Ist man von gängigen PC-Programmen die Arbeit mit Symbolleisten und Menüs gewöhnt, überrascht die Seifen-Software mit einer tapezierten Wand, an der Ihre Fotos in einem Rahmen hängen, der eigentümliche Schieber und per Mausclick zu öffnende Kästchen enthält. Die Bearbeitung eines Bildes durchläuft verschiedene Räume, in denen Sie beschneiden, Farbtöne verändern, aufhellen, schärfen oder weichzeichnen und das Ergebnis schliesslich mit einem fetzigen Hintergrund versehen. So wird aus einem langweiligen Redaktionsfoto ein aufgestelltes PCTip-Teambild, wie Sie an unserem Vorher-Nachher-Beispiel sehen können.

Allerdings: Vorsicht ist geboten, denn der Möglichkeiten, ein Bild mit Rahmen, Blubberbläschen und Cartoons bis an den Rand der Ge-



Die PCTip-Redaktion vor...

...und nach dem Waschung mit Kai's Photo Soap

schmacklosigkeit zu führen, sind viele. Ohne grundlegendes Layoutwissen bleibt die Fotomalerei daher nur Spielerei. Fürs Vergnügen ist Photo Soap schon dank der verspielten Bedienungs Oberfläche wie geschaffen. Die Verzierung der Bilder gestaltet sich viel einfacher als die

knochentrockene Feinjustierung von Farbstichen und Helligkeitsstufen. Während Sie letzteres zum Verwandeln verregneter Urlaubsbilder in strahlende Sonnenparadiese eher häufiger benötigen, bleibt ersteres der Produktion von Grusspostkarten, Einladungen und Bildschirmhintergründen vorbehalten.

«20mal schneller, komfortabler, besser und billiger wie bisherige Grafikprogramme» verspricht die Werbung für das Fotowaschmittel – glauben Sie es nicht. Denn nach wie vor benötigen Sie Geduld, eine ruhige Maus-Hand und einiges an Know-how, um mit dem 99 Franken teuren Programm Ihre Ferienerinnerungen wenigstens auf dem PC aufzubessern. Praktisch wäre auch, wenn sich ganze Bilderserien gleichzeitig verändern liessen – Soap kann Fotos zwar in Alben zusammenstellen, mit Rahmen und Verzierungen müssen sie jedoch einzeln versehen werden. (ms)

Kai's Photo Soap

System: Windows 95/NT 4, PowerMac
Pro: Spielerische Bedienungsoberfläche, interessante Grafikeffekte
Contra: Langsam, gewöhnungsbedürftig, zu wenig Hilfsfunktionen – jedenfalls in der von uns getesteten amerikanischen Beta-Version.
Bemerkung: Nach Power Goo hat Soap Mühe sich zwischen Spielerei und seriöser Bildbearbeitung zu positionieren.
Preis: Fr. 99.–
Info: Trade Up AG, Tel. 041/440 70 22, <http://www.metatools.com/soap/>
PCTip Bewertung: ★★☆☆☆

Impressum



Verlag

IDG Communications AG
 Witikonstr. 15, Pf 253
 8030 Zürich
 Tel. 01/387 44 44

Redaktion PCTip

Postadresse siehe Verlag
 Tel. 01/387 44 44
 Fax 01/387 45 84
 E-Mail redaktion@pctip.ch
 Internet <http://www.pctip.ch/>
 PCTip Online 01/381 14 04 (FirstClass)

Redaktion

Sonja Wunsch/sw (Chefredaktorin)
 Jürg Reimann/jr (PCTip interaktiv)
 Michael Spittler/ms (Redaktor)
 Manuela Van Audenhove (Assistenz, Abschluss)

Ständige freie Mitarbeiter

Bruno Habegger (bha)
 Kurt Haupt
 Reto Puppetti
 Markus Zitt

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Jürg Bühler, Dieter K. Sinn

Layout/Gestaltung

Martha Eisschiel
 Regula Zimmermann

Anzeigen PCTip

Postadresse siehe Verlag
 Tel. 01/387 45 55
 Fax 01/387 45 83
 E-Mail alessia_saxer@idg.ch
 Es gilt der Anzeigentarif 1997.

Anzeigendirektion

Peter Hugelschöfer

Anzeigenleitung

Urs Flückiger

Anzeigenverkauf

Kurt Strebel
 Stratos Prodromakis

Anzeigenposition/-produktion

Alessia Saxer

Anzeigenverkauf für Deutschland

Tina Öhlschläger, IMS München
 Tel. 089/360 86-116
 Fax 089/360 86-263

Titelfoto

Mathias Hofstetter, Zürich

Verlagsdirektor

Gebhard Osterwalder

Vertrieb und Marketing

Susanne Zihlmann

Finanzen

Elfi Künzel

Druck

Zollikofer AG, 9001 St. Gallen

Abo-Bestellung, Adressänderung,

Bestellung älterer Ausgaben (ab '97)

PCTip Leserservice, Postfach, 6002 Luzern
 Tel. 041/317 33 63
 Fax 041/317 33 89

Bezugspreise

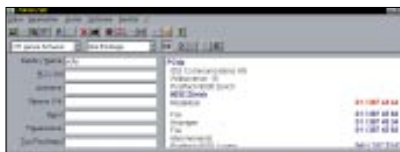
Der Einzelverkaufspreis beträgt Fr. 2.90, das PCTip-Jahresabo kostet Fr. 25.–, siehe Heftmitte. PCTip ist eine periodische Beilage der Computerworld Schweiz.

Die Redaktion übernimmt für unverlangt eingesandte Manuskripte, Soft-/Hardware, Disketten, Fotos, Dias etc. keine Haftung. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlegers. PCTip wird nach der neuen deutschen Rechtschreibung erstellt.

Richtig verbunden

Natürlich können Sie für 200 Franken bei der PTT die 25-bändige Telefonbuch-Wälzersammlung auf Papier bestellen. Aber wenn Sie keine Bodybuilding-Ambitionen hegen, ist eine 20 Gramm leichte CD-ROM nicht nur billiger, sondern auch komfortabel. Nummern und Adressen sind wesentlich schneller gefunden und anschliessend weiterverarbeitet. PCtip hat TwixTel, Quick 111 und die Telecom-CD verglichen.

Alle drei bieten ähnliche Grundfunktionen. Telefonabonnenten lassen sich nach verschiedenen Kriterien suchen und gefundene Adressen über die Zwischenablage in ein anderes Programm kopieren oder als Datei exportieren. Falls Sie ein Modem haben, können Sie mit allen drei Produkten auf den Auskunftssrechner der Telecom (ETV – elektronisches Teilnehmerverzeichnis) für 85,2 Rappen pro Minute zugreifen und dort Neuabonnenten suchen, die noch nicht auf der CD verzeichnet sind. Die Daten aller drei CDs wurden letztmals am 7.4.97 aktualisiert, in der Regel gibt es alle sechs Monate eine neue.



TwixTel der Twix AG bezeichnet sich als «das Original». Das Nachschlagewerk ist in drei Versionen erhältlich. Am günstigsten (Fr. 69.–) ist TwixTel Lite. Für professionellen Massenversand oder Netzwerkeinsatz ist TwixTel Mail (Fr. 450.–) gedacht. Eine Universalösung ist die Swiss-CD (Fr. 99.–), auf der sich neben TwixTel Lite der SBB-Fahrplan, eine digitale Schweizerkarte, eine Adressverwaltung und Gesetzeswerke befinden. Wir testeten die Version auf der Swiss-CD, die über schnelle Abfrage-Ergebnisse, frei konfigurierbare Masken und eine ausgezeichnete Funk-

Telefonbuch-CDs

TwixTel der Twix AG

System: Windows

Bemerkung: Schnell, komfortabel, günstig – die PCtip-Empfehlung
Preis: Fr. 69.–, TwixTel Mail Fr. 450.–
(Update Fr. 295.–), Swiss-CD Fr. 99.–
Info: Twix AG, Tel. 01/984 22 11

Telecom-CD der Telecom PTT

System: Hybrid

Bemerkung: Offiziell, statt sensationell – Wählfunktion fehlt, dafür auch für Macs.
Preis: Fr. 69.–
Info: Telecom, Tel. 0800 800 113

Quick 111 von CTM Development AG

System: Hybrid

Bemerkung: Mehrpreis lohnt sich nicht – Netzwerkversion jedoch günstiger als TwixTel
Preis: Fr. 99.–, Netzwerk Win 111 Fr. 290.–, Netzwerk Mac 111 Pro Fr. 390.–
Info: Swip Handels AG, Tel. 01/808 77 77

tion zum Bedrucken von Adress-Etiketten verfügt. TwixTel kann gefundene Nummern direkt mit einem angeschlossenen Modem anwählen.

Schlecht ist die ISDN-Anruferkennung gelöst, mit der Besitzern eines ISDN-Anschlusses nicht nur die Nummer, sondern gleich die Adresse eines Anrufenden am PC angezeigt wird. Dies funktioniert nur zusammen mit speziellen ISDN-Telefonen mit serielltem Datenanschluss (SwissNet Rubin mit Zusatz oder Crystal). Bei internen ISDN-Karten klappt's nicht.

Die offizielle CD der Telecom vereinigt auf einer Scheibe die Software für Windows und Macintosh. Auf der Oberfläche belästigt ein Werbefenster den Käufer. Die Wählfunktion fehlt, dafür hilft eine digitalisierte Schweizerkarte beim Lokalisieren einer Adresse. Bei unserem Test stellte sich die ETV-Funktion recht störrisch an, unter Windows 95 brachte das Modul nicht mit allen Modems eine Verbindung zustande. Falls Sie zu den ersten Käufern einer Telecom-CD zählen und sich über extrem lange Suchzeiten



wundern, haben Sie ein Exemplar der fehlerhaften Erstpressung erwischt. Diese Scheiben können kostenlos umgetauscht werden.

Die Scheibe Quick 111 stammt aus der weltweiten Softwareschmiede CTM Development SA. Für 99 Franken erhalten Sie eine CD, die auf Windows-Rechnern als auch auf Macs werkelt. Netzwerkversionen sind für 290 (Win) bzw. 390 Franken (Mac) erhältlich. Auch Quick 111 erlaubt direktes Anwählen einer gefundenen Nummer, allerdings ist der Ablauf umständlicher als bei Twix, da hierzu das weniger komfortable Windows-Wählprogramm verwendet wird. Gut gelöst ist der ETV-Zugriff. Mit einem Mausclick wird der Telecom-Rechner anstelle der CD durchsucht und die teure Telefonverbindung am



Ende automatisch abgebrochen. Die CTM-Mannschaft scheint bei der Produktion der CD ziemlich unter Druck gewesen zu sein, Tippfehler in Dialogboxen und Menüs sowie Datenschnitt – kennen Sie einen Orts namens A3U4? – sind bei diesem Preis ärgerlich. Bei einer Suche mit vielen Treffern erfordert Quick viel Geduld. Freuen darf man sich über einen anderen «Lapsus»: Obwohl nach Telecom-Vorschrift nur 9999 Adressen gleichzeitig exportiert werden dürfen, schaufelte Quick 111 als einzige CD locker über 30'000 Adressen auf die Festplatte. **(Kurt Haupt)**

Gleichberechtigung

Wer seine Gedanken nicht visualisieren kann, ist weg vom Fenster. Fortschrittliche Anwender gestalten kreativ auf dem PC. Das Werkzeug dafür präsentiert Adobe: Die aktuelle siebente Version des Vektorgrafik-Programms Illustrator – einst am Siegeszug des Desktop Publishings beteiligt und inzwischen Standardwerkzeug für Grafiker. Für Win-Anwender kommt diese Version einer Neueinführung gleich. Adobe hat sie seit Version vier ganze Computergenerationen lang im Regen stehen lassen.



BILD: MARKUS ZITZ

Grafik-Standard Illustrator 7 jetzt auch für Windows

Als Grafikstandard bietet Illustrator alle professionellen Zeichnungsfunktionen: drucksensitive Malwerkzeuge, vorbildmässige Verlaufswerkzeuge, kontextabhängige Menüs, einfache Vektorisierung gescannter Vorlagen, mehrere Zeichenebenen, Import und Export der wichtig-

sten Dateiformate für Pixel- und Vektorbilder. Eine offene Architektur erlaubt dank Photoshop- und Vektor-Plug-Ins zusätzliche Funktionen. Ärgerlich ist aber, dass einige heute üblichen Werkzeuge, wie 3D-Effekte oder die Generierung von .html-Seiten, als separate Programme teuer zu-

gekauft werden müssen. Dass Illustrator kein mit Innovationen vollgestopft Paket ist, muss nicht als reines Manko gewertet werden. Das Programm ist übersichtlich und erlaubt einen vergleichsweise raschen Zugriff auf Werkzeuge und Funktionen. Zur Übersichtlichkeit steuern auch die aus Photoshop bekannten Paletten bei, die beliebig zusammengestellt, ein- und ausgeblendet und neuerdings aneinander geheftet werden können. Nicht nur mickrige Symboltasten, sondern selbsterklärende Vorschauen auf die Effekte der Funktionen werden dort geboten. Illustration

Adobe Illustrator 7

System: Windows 95/NT 4, MacOS

Pro: Ideale Ergänzung zu Photoshop, hohe Präzision beim Zeichnen und in der Ausgabe, übersichtliche Bedienungsfläche, offene Architektur (Plug-Ins)

Contra: Erzeugt keine HTML-Seiten, diverse Funktionen nicht im Lieferumfang; teuer, grosser Platzbedarf, minimale Dateigrösse 130 KB.

Bemerkung: Professioneller Grafikstandard auf Mac (und vielleicht bald auch auf PC)

Preis: Fr. 1328.–, Update Fr. 345.–

Aktionen für Windows-Version bis Mitte August: Einführungspreis Fr. 819.–, Companion-Upgrade Fr. 575.– (für PageMaker, FrameMaker oder Photoshop-Eigentümer)

Info: Adobe AG, Tel. 0800 55 51 54

PCtip Bewertung: ★★★★★

ANZEIGE

PC Privatmarkt

Service

Soft- und Hardware-Test

Kaufberatung

tor erlaubt zügiges Arbeiten und ist bekannt für die Präzision beim Freihandzeichnen und beim Belichten oder Drucken. Für Grafikprofis interessant sind die Unterstützung von .pdf- und .eps-Dateien sowie die integrierte Farbseparation.

Neuheiten für alle! Die zuvor aufgezählten Eigenschaften sind Mac-Anwendern vertraut, der Windows-User kennt sie meist nur aus Konkurrenzprodukten. Neu für beide und ganz im Trend der Zeit sind die drei Hauptverbesserungen: Webkompatibilität, Temposteigerung und Oberflächenstyling. Konkret wurde die Benutzeroberfläche, d.h. Paletten und Kurzbefehle, jenen von Photoshop angepasst und das Programm mit einer Cache-Technologie ausgestattet, die speziell den Umgang mit grossen Pixelbildern beschleunigt. Für elektronisches Publishing lassen sich Vektorgrafiken gepixelt als .jpeg und .gif ausgeben, Grafiken mit .url-Adressen verknüpfen und Bilder im RGB-Modus bearbeiten.

Wirklich neu und bahnbrechend ist also nichts an der Version 7, vor allem wurden lang versäumte und längst fällige Detailverbesserungen nachgeholt. So kommt zu den Hilfslinien, die aus beliebigen Grafiken erstellt werden können, endlich auch in der Mac-Version ein vordefinierbares Grundraster. Weiter wurde die Handhabung und Veränderung von Grafiken und von Schriften auf Vektorpfaden deutlich verbessert.

Für die Hand voll Anwender von Illustrator 4 für Windows bedeutet die neue Version einen Quantensprung und das Update ein Muss. Unter Macianern sind die Neuerungen dagegen eher für Benutzer älterer Versionen (5.5 und älter) ein Update wert.

(Markus Zitt)

Unterhaltungselektronik/Internet

Einer für alle

Zum Schluss siegt die «couch potatoe»: Mit dem PC/TV-Kombisystem «All in One» der Firma Novis aus Fehraltorf müssen Sie nicht einmal mehr aus dem Wohnzimmeressel aufstehen, wenn Sie anstatt TV-Zappen ein Computerspiel spielen, durchs Internet surfen oder Briefe schreiben wollen. Der Fernsehcomputer in elegantem Schwarz wird zur Kommunikationszentrale in der Wohnstube. Der PCtip hat getestet, ob das Gerät leistet, was es verspricht. Ausgerüstet mit 66 cm grosser Bildbreite (100 Hz), TV-Tuner für 100 Sender, Teletext und 30-Watt-Lautsprechern ist der Fernseher an sich bereits ein Fest für die Augen. Kommt zu dieser TV-Überdosis auch noch die Windows-Welt hinzu, sind Kids kaum von der Mattscheibe wegzukriegen – vorsorglich ist eine Kindersicherung integriert. Die Umschaltung zwischen TV und PC erfolgt per Knopfdruck auf der Fernbedienung. Dass es sich beim «All in One» nicht um einen normalen Fernseher handelt, erkennt man nur am CD-ROM-Laufwerk an der Front. Drinnen werkelt ein Pentium 133-MHz-Prozessor in der



Der Novis All in One ist TV und Fernseher in einem. Interessanter Ansatz mit technisch bedingten Einschränkungen.

Grund- und ein 166-MHz-MMX-Pentium in der Top-Version. Auch die anderen PC-Komponenten sind technisch auf dem Stand der Zeit: bis zu 2 GB Festplatte, 32 MB RAM, 16fach CD-ROM, MPEG-Decoder, Faxmodem 33'600 bps, 16bit-Soundblaster und 3,5"-Diskettenlaufwerk. Bedient wird der Win-95-PC über eine kleine Infrarot-Tastatur. Etwas gewöhnungsbedürftig ist der Trackball, zu dessen Bedienung die Tastatur in beide Hände genommen werden muss. Auch funktioniert die Verbindung zwischen Tastatur und PC nur, wenn der Sender Sichtkontakt mit dem Empfänger hat. Technisch bedingt lässt sich in einem PC/TV-Hybridgerät nur eine VGA-Auflösung von 640 x 480 Punkten realisieren, so dass die Darstellung selbst aus 3 m Entfernung noch etwas

gross und klobig wirkt. Auch das vom Fernseher bekannte Flimmern ist selbst bei 100-Hz-Bildwiederholrate nicht ganz verschwunden. Leider lässt der Bildschirmtreiber die Installation der meisten DOS-Anwendungen nicht zu – womit zumindest viele gängige PC-Spiele auf dem «All in One» nicht laufen. Dafür steht dem WWW-Surfen mit dem mitgelieferten Blue-Window-Starterkit nichts im Wege. Alles in allem ein interessantes Konzept, das allerdings aufgrund seines stolzen Preises eher für Präsentationen im Geschäft denn als Flimmerkasten-Ersatz in der guten Stube geeignet ist. (ms)

Novis All in One Swiss Edition

System: TV/PC-Kombination mit Windows 95
Pro: Sowohl TV wie auch PC üppig ausgestattet, attraktives Design
Contra: Zu teuer für daheim, schlechte DOS-Kompatibilität
Bemerkung: Die Verschmelzung von Multimedia und Unterhaltungselektronik ist zukunftssträchtig. Ähnlich PC/TV-Geräte werden in diesem Jahr von Compaq, IBM, Philips, Sony und Toshiba erwartet.
Preis: Fr. 4990.–, Fr. 5990.– Top-Version, erhältlich ab Mitte Juli
Info: Novis Electronics AG, Tel. 01/955 02 01

PCtip

Bewertung: ★★★★★